

## Projektpartner

An dem Projekt „Potenziale und Praxisprogramm zur Erhöhung der ökologischen Vielfalt in Erwerbsobstanlagen und Streuobstwiesen“ beteiligen sich sechs bedeutende Obstbauregionen Deutschlands. Die Leitung erfolgt durch die Universität Hohenheim. Das Projekt hat einen Teilbereich für ökologischen Anbau und einen für den integriert-konventionellen Anbau.

Am Projektteil für den integrierten Anbau sind die Regionen Altes Land/ Niederelbe, Sachsen, Rheinland Pfalz/ Nordrhein Westfalen und der Bodenseeraum beteiligt (siehe Karte). Für den Bereich biologischer Anbau beteiligen sich zusätzlich Südbaden und der Neckarraum.

Der Schwerpunkt für den Bereich integrierter Anbau liegt in der Erarbeitung von beratungsrelevanten Informationen zur Optimierung von Ökosystemdienstleistungen im integrierten Anbau sowie der Begleitung der Umsetzung von Maßnahmen auf den Praxisbetrieben.

## Impressum

Herausgeber:

Kompetenzzentrum Gartenbau (KoGa)  
Campus Klein-Altendorf 2  
D-53359 Rheinbach  
Tel.: +49-2225-9808735  
Projektbearbeitung: Kim Larissa Thiemann  
Tel.: +49-2225-9808734  
Email: kim.thiemann@uni-bonn.de

ViSdP:

Dr. Hannah Jaenicke,  
Kim Larissa Thiemann

Text und Redaktion:

Kim Larissa Thiemann

Gestaltung:

Titelbild (Dr. J. Lorenz), S. 2/3 (Dr. J. Lorenz), S. 4 (Mathias Joenck)

Bildrechte:

Oktober 2016  
250

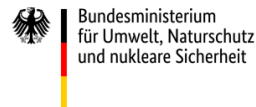
Stand:

1. Auflage

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Dieses Falblatt gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

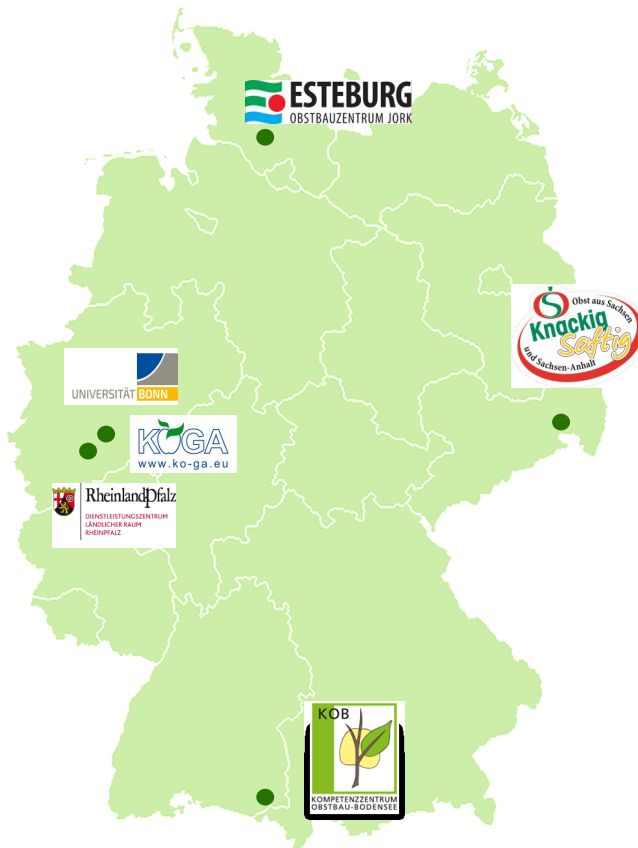
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier mit CO<sub>2</sub> neutralem Druck.



leben.natur.vielfalt  
das Bundesprogramm



## Optimierung von Ökosystemdienstleistungen im integrierten Erwerbsobstanbau





Erdhummel



Wespenpinne



Wacholderdrossel

## Hintergrund

Ökosysteme liefern dem Mensch Vorteile, sogenannte Ökosystemdienstleistungen, wie beispielsweise die Bestäubung von Obstblüten durch Insekten oder die Schädlingskontrolle durch Nützlinge. Der Schutz der Ökosysteme und der darin lebenden Arten ist also von großer Bedeutung, auch für den Obstbau. In Deutschland sind nach Schätzungen ca. 70 % der bedrohten Arten existenziell an landwirtschaftliche Nutzungssysteme gebunden (BfN, 2012). Dies zeigt, dass die Integration von Naturschutzziele in den Produktionsablauf auf landwirtschaftlichen Nutzflächen für den Erhalt und die Verbesserung der Biodiversität in der Kulturlandschaft von Bedeutung ist. Der Erwerbsobstbau in Deutschland hat deutliche Potenziale, zur Biodiversität einer Region als Nahrungs- und Lebensraum beizutragen und so auch Ökosystemdienstleistungen zu erhöhen. Auf dieser Grundlage ist im Erwerbsobstbau der Wunsch entstanden, im Sinne einer Erhöhung der Biodiversität noch intensiver selbst aktiv zu werden.

Ökosystemdienstleistungen sind die Vorteile, die Menschen aus Ökosystemen beziehen.

## Potenziale

Der Wert des Erwerbsobstbaus in Deutschland für die Biodiversität ist bisher nur wenig untersucht und beschrieben, obwohl er deutliche Potenziale hat zur Biodiversität beizutragen. Denn die Obstanlage stellt ein vielfältiges Habitat dar. Durch die langen Standzeiten, von 15-25 Jahren der Obstanlagen ohne extreme Strukturveränderungen können die Flächen einen hohen Stellenwert als Rückzugsort, Nahrungs- und Nisthabitat in einer sonst annuell bewirtschafteten Landschaft haben. Blühende Pflanzen in den Randstrukturen und den Fahrgassen der Obstanlage bieten Bestäubern eine wertvolle Nahrungsquelle. Aber auch viele Nützlinge profitieren davon, weil sie als erwachsene Tiere zwingend auf Pollen und Nektar als Nahrung angewiesen sind. Im unbewachsenen Boden der Baumreihe können Wildbienen ihre Nester anlegen. Zudem haben sich seltene und bedrohte Arten auf die Produktionstechniken des Erwerbsobstbaus spezialisiert und finden daher in der Obstanlage einen neuen Lebensraum.

## Ziele

Ziel des Projektes ist in erster Linie die Erhöhung der Artenvielfalt im integrierten Erwerbsobstbau. In Zusammenarbeit mit Praxisbetrieben wollen wir erfolgreiche und gleichzeitig für die Betriebe praktikable Maßnahmen entwickeln, bewerten und kontinuierlich optimieren. Die vorhandenen Potenziale des Obstbaus zur Biodiversität beizutragen können im Rahmen des Projekts dargestellt und genutzt werden.

Durch die Einbindung von Praxisbetrieben soll weiteren Betrieben Anregung zur Nachahmung gegeben werden. Begleitend trägt unsere Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, das Wissen und Bewusstsein der Akteure für Aspekte der Biodiversität zu stärken. Insbesondere möchten wir aufzeigen, dass der integrierte Erwerbsobstbau hochwertiges und gesundes Obst im Einklang mit der Natur produzieren kann.

Die in diesem Projekt gewonnenen Erkenntnisse sollen auch dazu beitragen, die bundesweit gültigen Anbau Richtlinien weiterzuentwickeln.